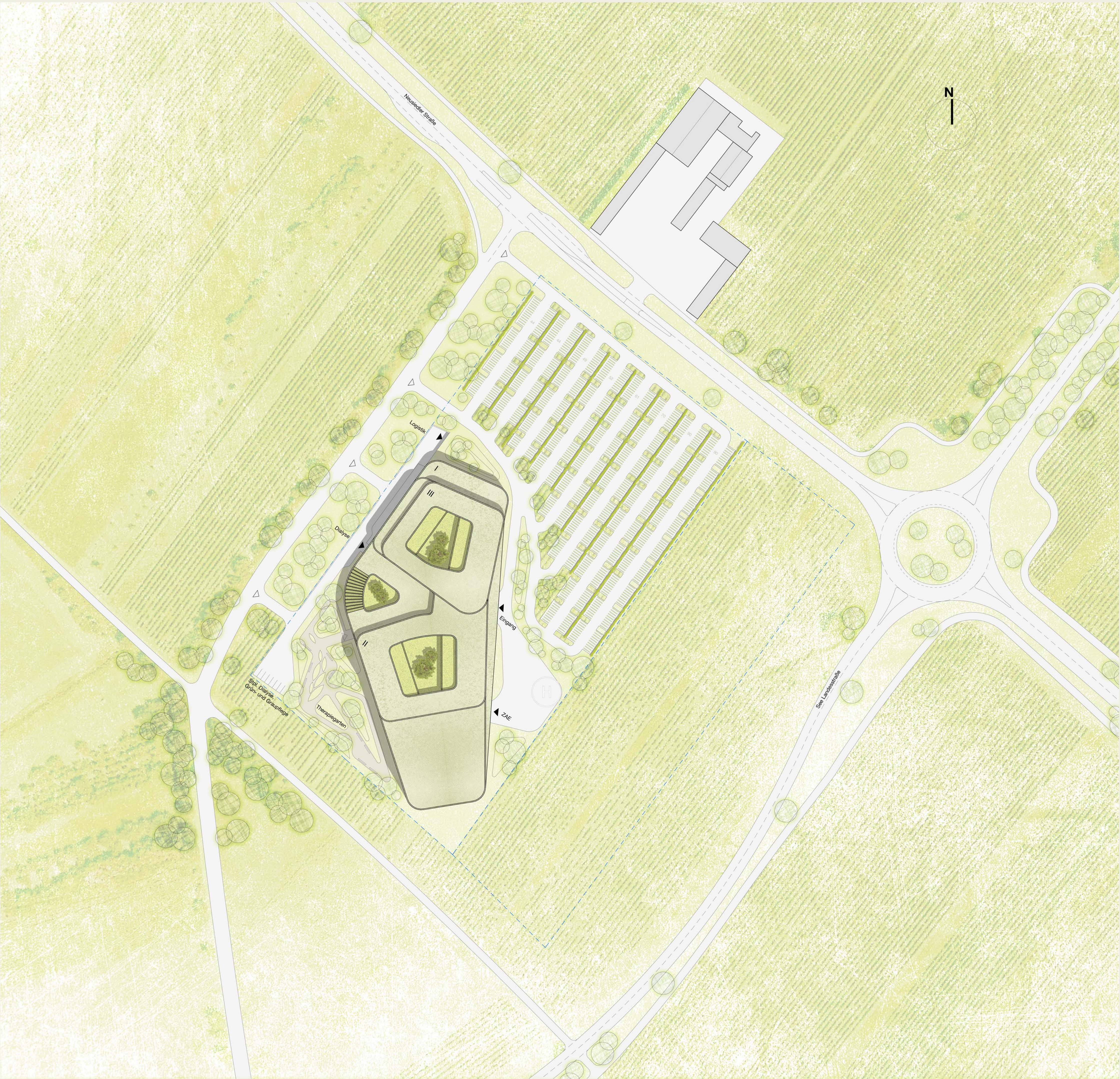
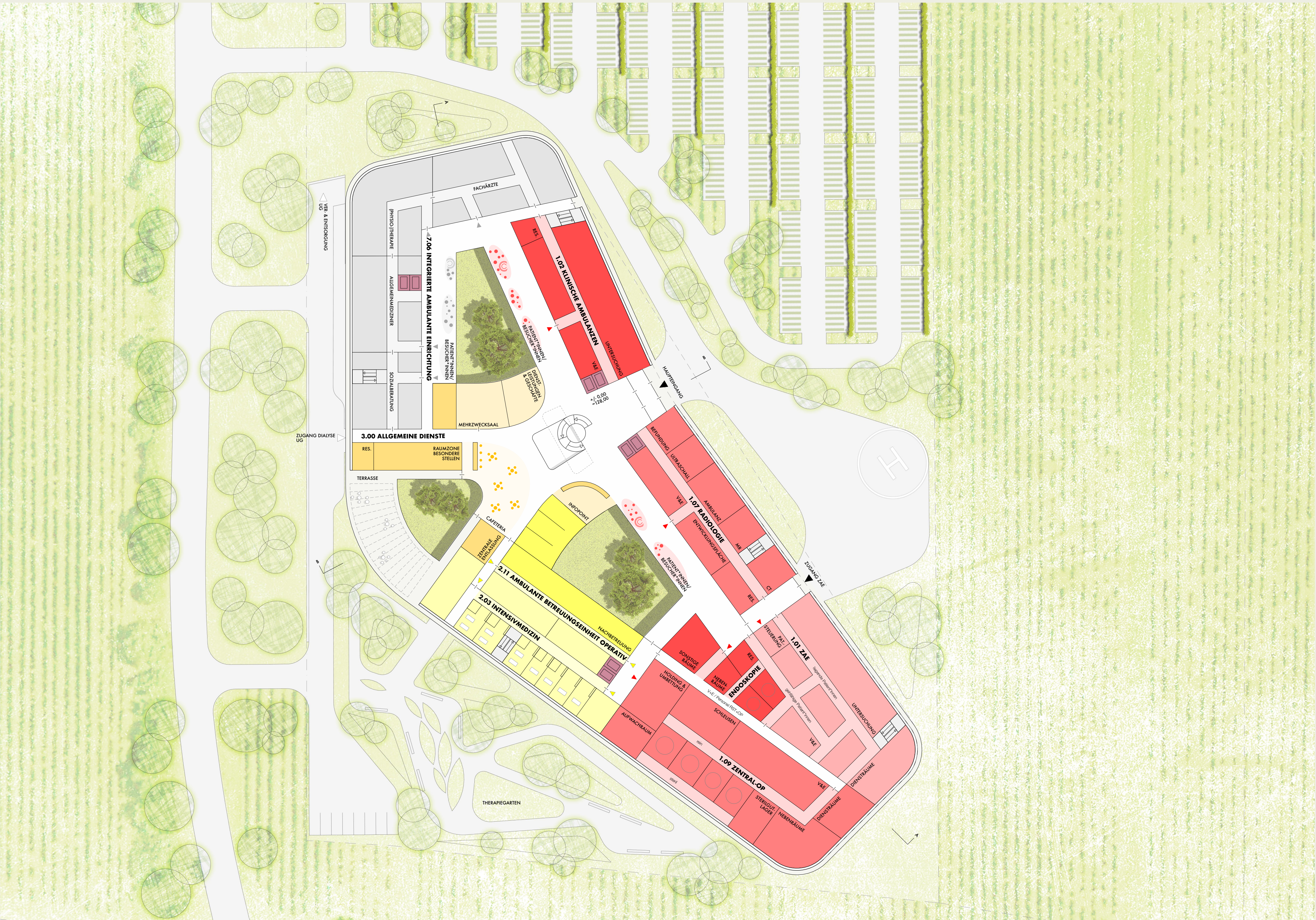


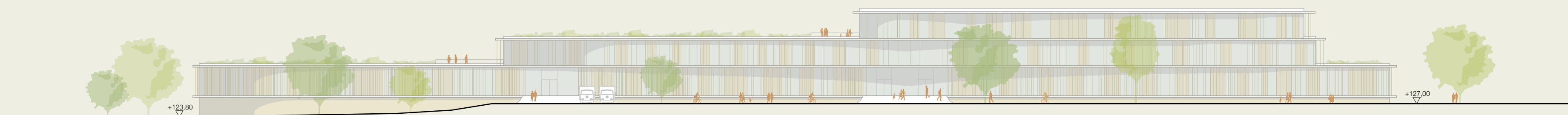
WETTBEWERB NEUBAU KLINIK GOLS



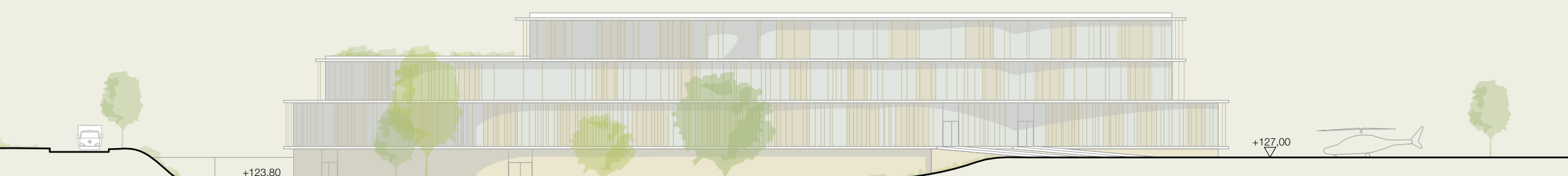
LAGEPLAN | 1:1000



GRUNDRISS EG | 1:500



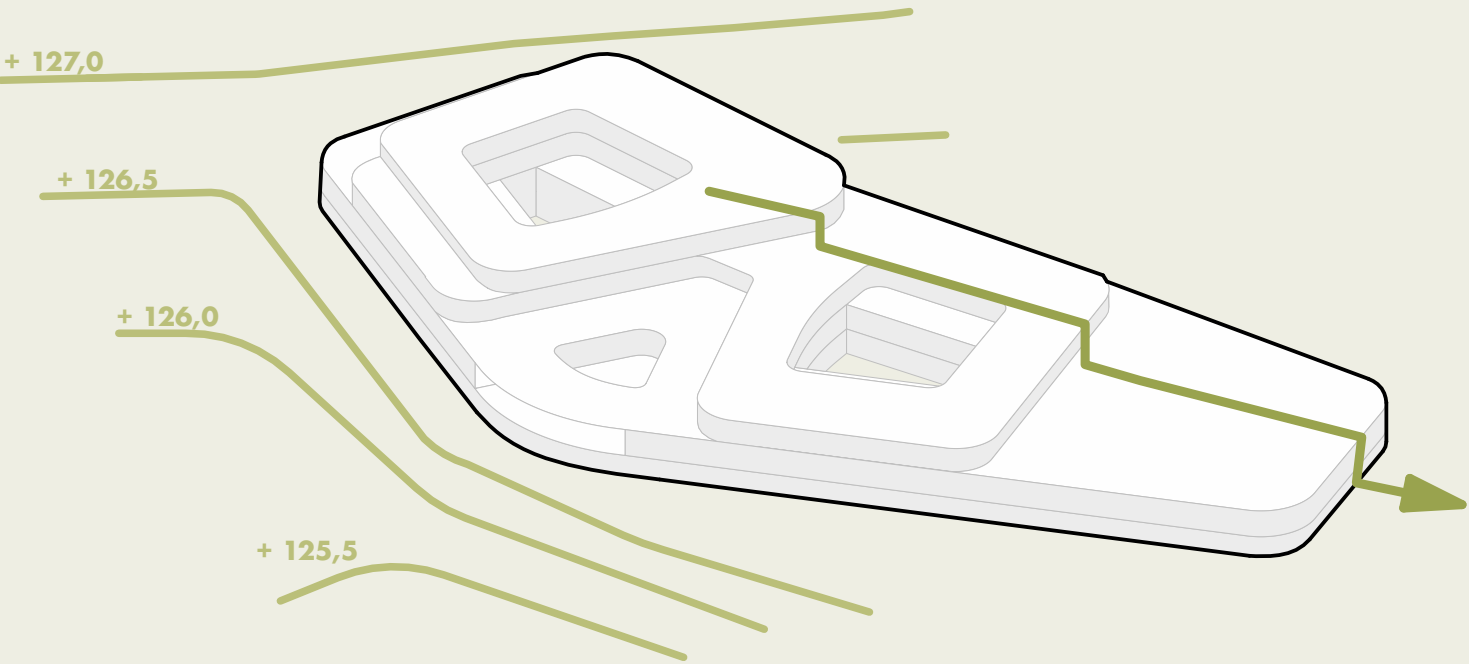
OSTANSICHT | 1:500



SÜDANSICHT | 1:500

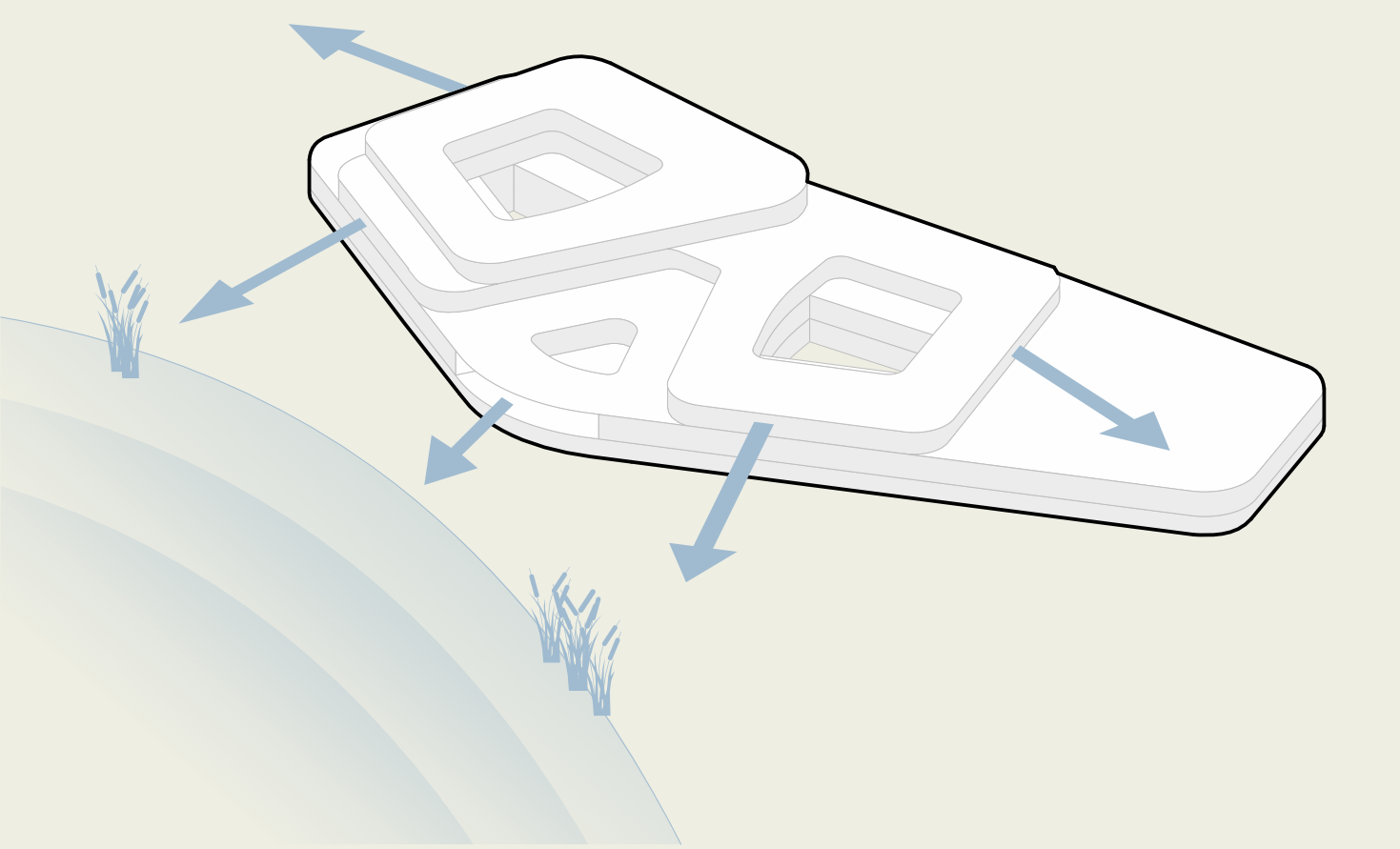
STÄDTEBAU UND BAUKÖRPER

Das Baufeld für die Neue Klinik Gols befindet sich südlich der Neusiedler Straße und östlich der See Landesstraße zwischen den Gemeinden Weiden am See und Gols in Sichtbeziehung zum Neusiedler See. Das Gelände im Projektgebiet fällt über die Nord-Südliche Länge von 200 m um ca. 4 m nach Süden ab. Der Standort liegt außerhalb des Landschaftsschutzgebietes „Neusiedler See und Umgebung“, sowie in der Sichtzone des UNESCO-Welterbes „Kulturlandschaft Fertö/Neusiedler See“. Der vorliegende Architekturentwurf soll dazu beitragen, die einzigartige und außergewöhnliche Kultur- und Naturlandschaft „Neusiedler See“ für Mitarbeiter, Patienten und Besucher erlebbar zu machen. Der Baukörper wird daher im südwestlichen Teil des Projektgebietes positioniert, auf maximal drei oberirdische Geschosse begrenzt und nach Süden hin abgestuft. Die notwendigen Stellplätze werden im Norden des Baufelds untergebracht und sind schnell und unkompliziert von der Hauptstraße zu erreichen. Alle Dächer sind als extensiv begrünte Retentionsdächer geplant, um auch mit der fünften Fassade den Anforderungen der sensiblen Umgebung gerecht zu werden.



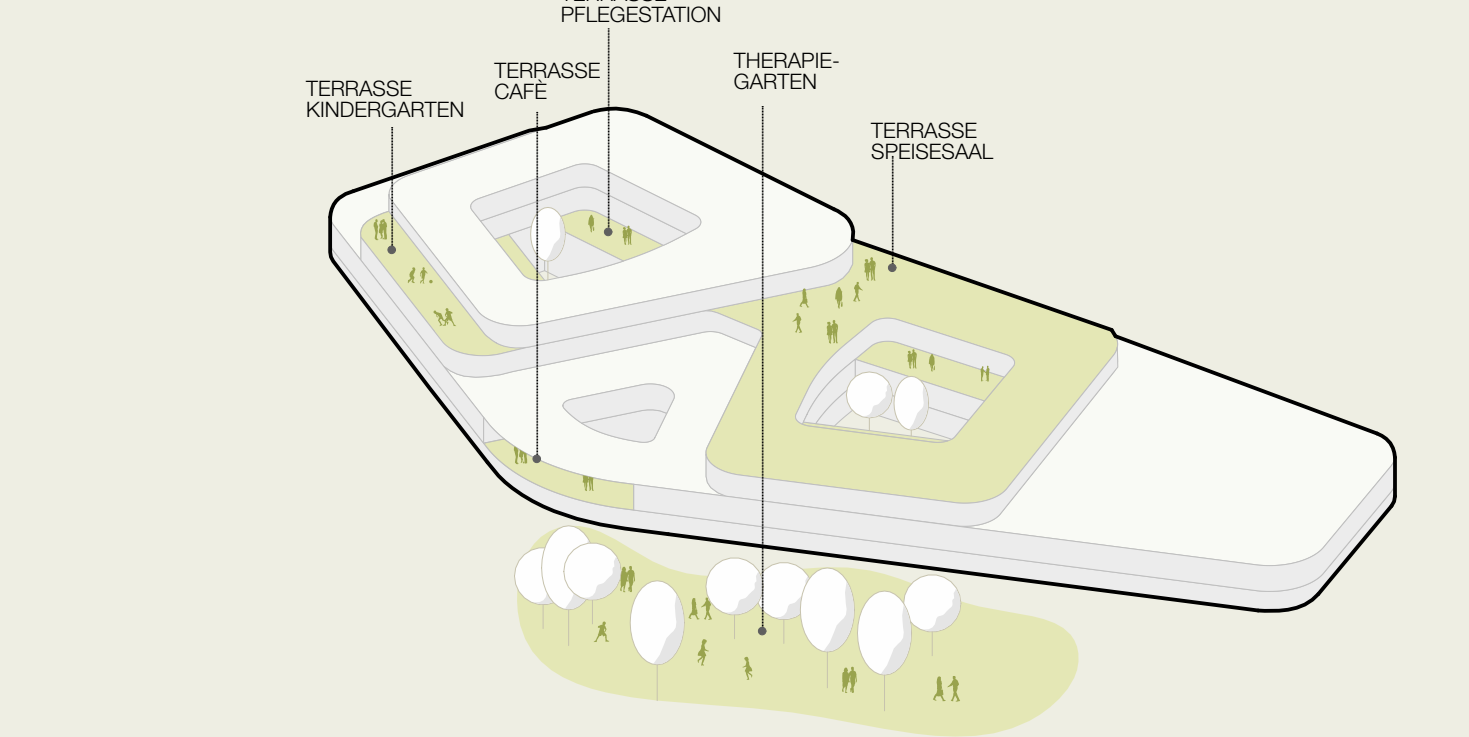
ORIENTIERUNG / BLICKBEZIEHUNG

Das Gebäude öffnet sich bewusst zur umliegenden Landschaft und nutzt gezielt Blickachsen, um Orientierung, Aufenthaltsqualität und eine enge Verbindung zur Natur zu schaffen. Insbesondere die Obergeschosse mit den Gruppenräumen sowie die gemeinschaftlich genutzten Bereiche wie das Café im Erdgeschoss und die großzügigen Terrassen sind so ausgerichtet, dass sie vielfältige Ausblicke in Richtung Neusiedler See ermöglichen. Diese visuellen Bezüge zur Weite der Landschaft fördern das Wohlbefinden der NutzerInnen und verankern das Klinikgebäude harmonisch mit der Kulturlandschaft rund um den Neusiedler See.



AUSSENFLÄCHEN

Die Außenräume sind gezielt als erweiterte Nutzungsbereiche konzipiert und bieten differenzierte Aufenthaltszonen. Im zweiten Obergeschoss öffnet sich eine großzügige Terrasse direkt zu den Gruppenräumen des Betriebskindergartens - westseitig orientiert und mit freiem Blick auf den Neusiedler See. Diese ist kindergerecht gestaltet und bietet vielfältige Spiel- und Sinneserfahrungen im Freien. Ebenfalls im zweiten Obergeschoss befindet sich eine Terrasse vor dem Speisesaal, die diesen nicht nur funktional ergänzt, sondern auch Begegnungsräume für die MitarbeiterInnen im Freien schafft. Der angelegte Therapiegarten ist direkt vom Untergeschoss aus begehbar und dient als grüne Erweiterung der dort angesiedelten medizinischen Funktionsbereiche. Er fördert die Genesung und das Wohlbefinden durch gezielte Einbindung natürlicher Reize in den Klinikalltag.

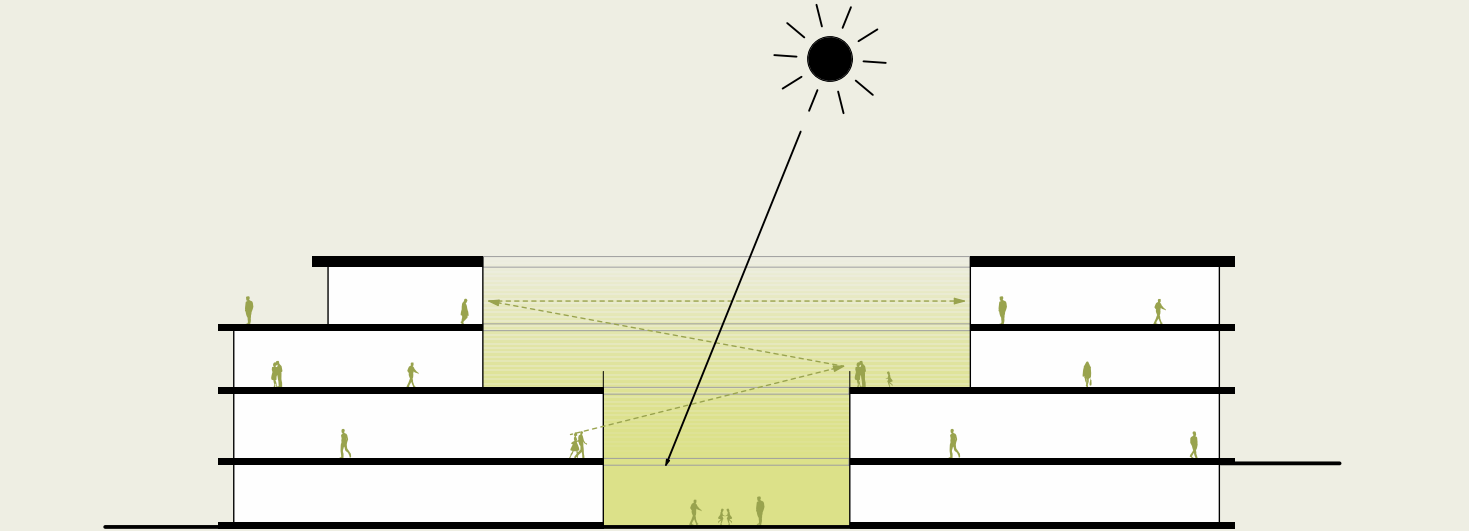


FUNKTIONEN UND INNERE ERSCHESSUNG

Der Haupteingang an der Ostseite empfängt Besucher mit einer einladenden Geste und führt sie direkt ins Foyer, dem zentralen Knotenpunkt der inneren Erschließung. Von hier aus entwickeln sich alle wesentlichen Funktionsbereiche. Im Westen des Foyers ergänzen Café und Dachterrasse das Raumangebot um offene, kommunikative Zonen mit direktem Bezug zur Natur. Die Untersuchungs- und Behandlungsbereiche sind im Süden konzentriert, um Besucher- und Patientenströme, die über das Foyer kommen gezielt zu lenken. Die Rettungszufahrt ist ebenfalls südlich angeordnet und schafft eine geschützte Zone für Notfälle. Der Zugang für Patienten und Besucher erfolgt über die innere Magistrale kontrolliert, ohne den Klinikalltag der Mitarbeiter zu stören. Im ersten Obergeschoss befindet sich das Pflegegeschoss, das über eine großzügige Treppe und mehreren Fahrstühlen vom Foyer aus erschlossen wird. Vier Pflegestationen sind um eine zentrale Kleblattmitte organisiert, für maximale Effizienz in der Versorgung. Das zweite Obergeschoss nimmt die privat genutzten Bereiche wie Verwaltung, Betriebskindergarten und Mitarbeiterspeisesaal auf. Diese Bereiche haben eigene Dachterrassen, um geschützte Außenräume für Kinder und Personal zu schaffen. Im Untergeschoss sind neben logistischen Funktionsräumen auch sensible Bereiche wie Dialyse und Akutgeriatrie untergebracht. Durch die Anbindung an den südwestlich gelegenen Therapiegarten wird auch hier eine hohe Aufenthaltsqualität gewährleistet. Die Ver- und Entsorgung erfolgt über separate Rampen im Norden, um Betriebsabläufe effizient und konfliktfrei zu gestalten.

BELICHTUNG ÜBER LICHTHÖFE

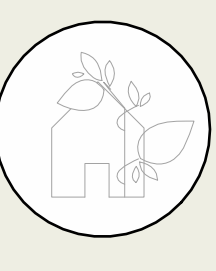
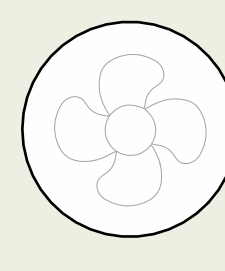
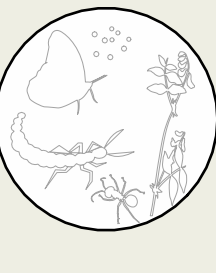
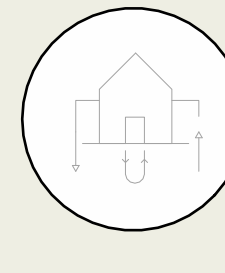
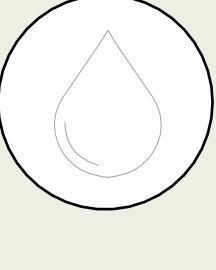
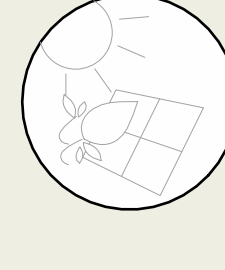
Zur strukturellen Gliederung und natürlichen Belichtung der tieferliegenden Funktionsbereiche werden gezielt Lichthöfe eingesetzt. Sie zonieren das Gebäude, bieten Orientierung und verbessern die Raum- und Aufenthaltsqualitäten. Gleichzeitig schaffen sie Sichtbeziehungen zwischen und innerhalb der Geschosse.



KONSTRUKTION

Das Tragwerk basiert auf einem ungerichteten Stützenraster von 7,8 m x 7,8 m in Kombination mit Flachdecken, was eine hohe Nutzungsflexibilität und einfache Anpassung der Grundrisse ermöglichen. Massive Treppenhäuser und Aufzugskerne übernehmen die horizontale Aussteifung. Die gerasterte Stützenstruktur bildet das konstruktive Rückgrat des Gebäudes und erlaubt eine offene und anpassbare Raumstruktur über alle Geschosse hinweg, sowie eine unkomplizierte Führung der Installationsmedien.

NACHHALTIGKEIT

 FASSADENBEGRIÜNUNG passive Kühlung, sorgt für Verschattung, bietet Privatsphäre & trägt zum Mikroklima bei; unter Berücksichtigung der hygienischen Belange	 LÜFTUNG CO ₂ Sensoren in Räumen mit hoher Personenzahl, Lüftung mit Wärmerückgewinnung für verbesserten Luftaustausch und reduziertem Energieaufwand
 BIODIVERSITÄT Entwicklung und Erhaltung von Lebensvielfalt durch Artenvielfalt beim Bepflanzen; Schaffung von Lebensraum	 REGENERATIVE ENERGIEEN Nutzung von regenerativen Energien wie Geothermie oder Grundwasser Wärmepumpe für Kühlung und Heizung -> Energieeffizienz und Senkung von CO ₂ Ausstoß
 REGENWASSER Retentionsdach speichert Regenwasser, verringert Belastung des Abwassersystems; Verwendung von Regenwasser für Kühlung und Begrünung	 PV ANLAGE AM DACH nutzt erneuerbare Sonnenenergie und trägt zur Reduzierung des CO ₂ Ausstoßes bei.

FASSADENGESTALTUNG

Die Fassadengestaltung folgt der Idee einer klaren horizontalen Gliederung und unterstützt die Einbettung des Baukörpers in die Landschaft am Neusiedler See. Auskragende Deckenplatten betonen die Geschosse und dienen zugleich als Sonnenschutz. In die Auskragungen integriert sich eine zweite Ebene aus vertikal angeordneten Holzstäben, welche die typischen Schilflandschaften der Landschaft interpretieren. Sie sorgen nicht nur für Verschattung und Sonnenschutz, sondern auch für eine Durchsichtigkeit des Gebäudes. Ergänzend ermöglichen Paneele eine flexible Anpassung an unterschiedliche Anforderungen an Privatsphäre und Belichtung. Das Zusammenspiel aus horizontalen und vertikalen Elementen sowie der fließenden Form ergibt ein harmonisches, naturnahes Erscheinungsbild.

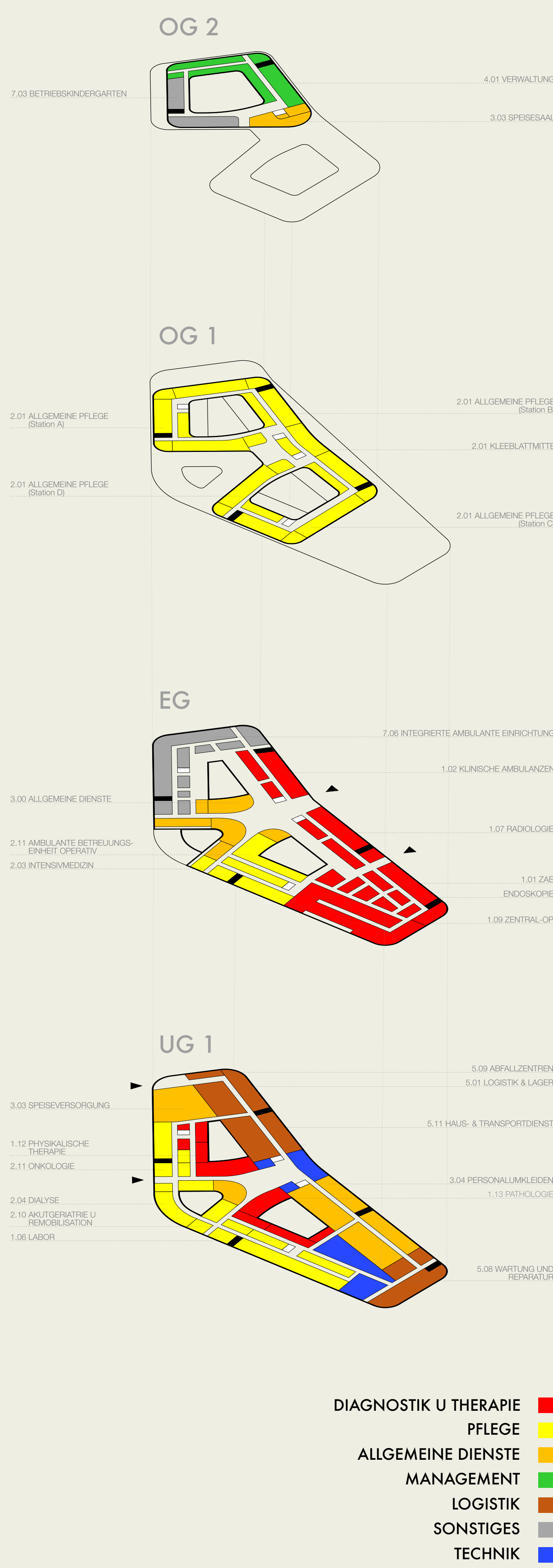




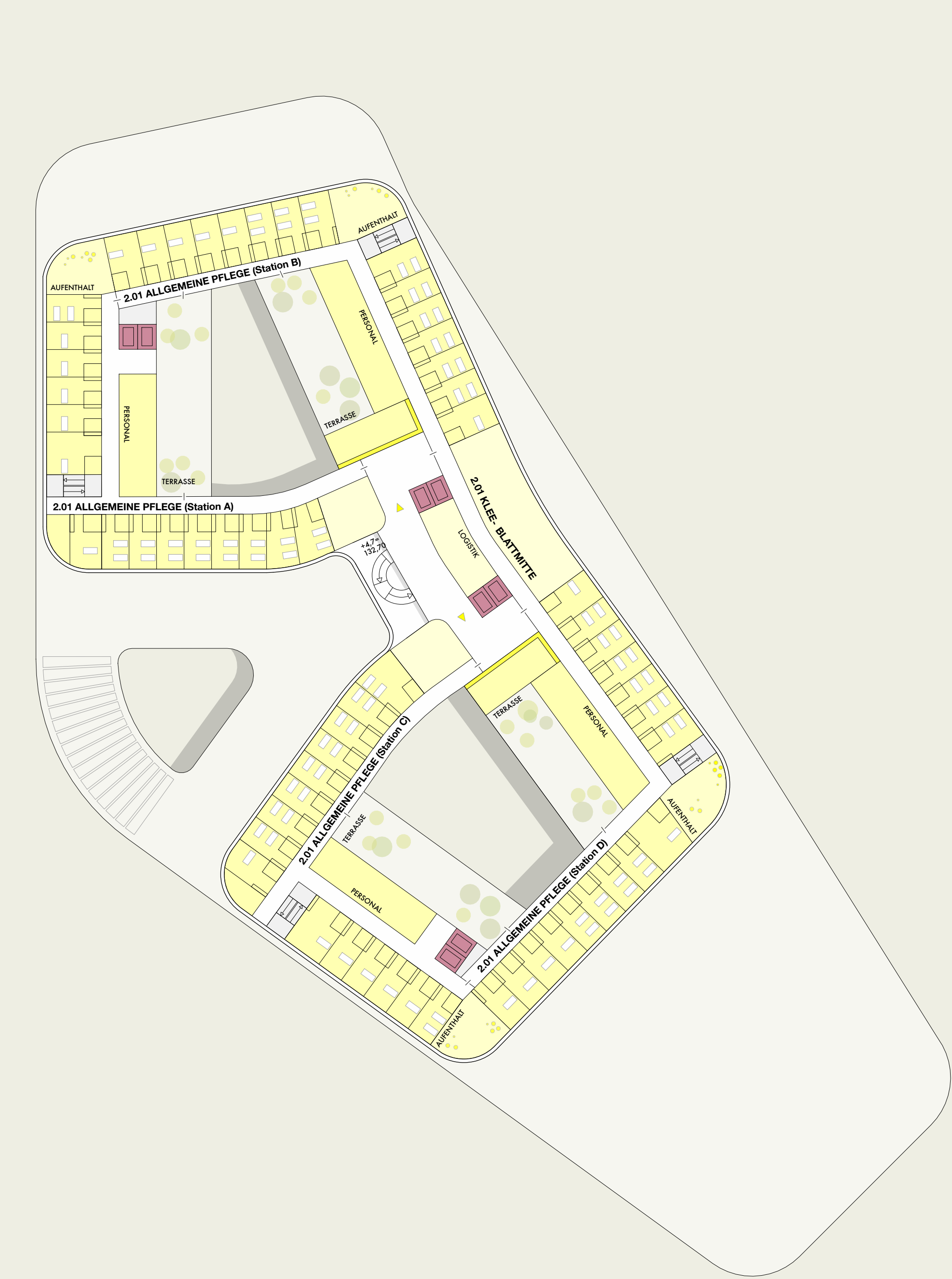
WETTBEWERB NEUBAU KLINIK GOLS



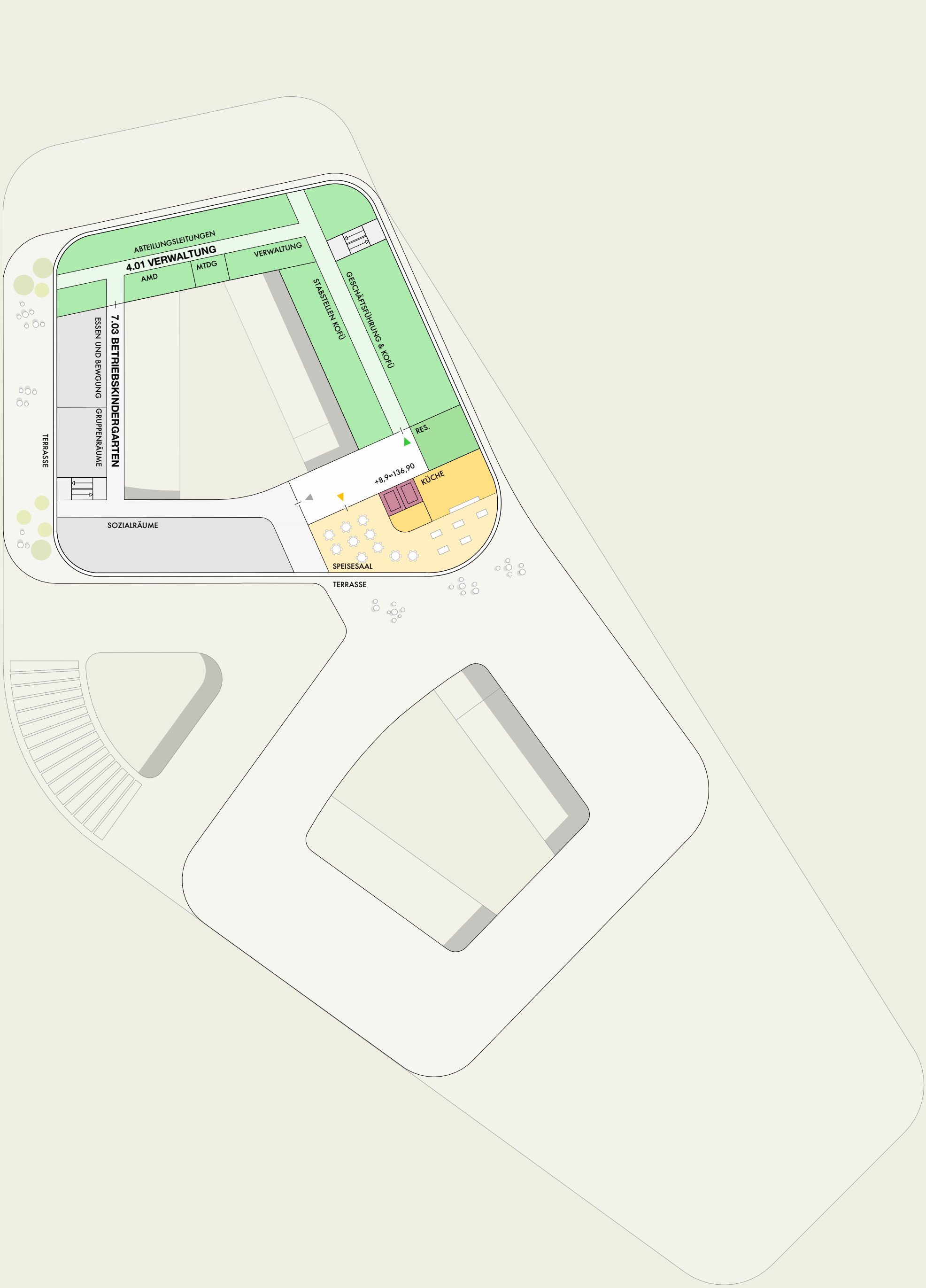
SCHAUBILD



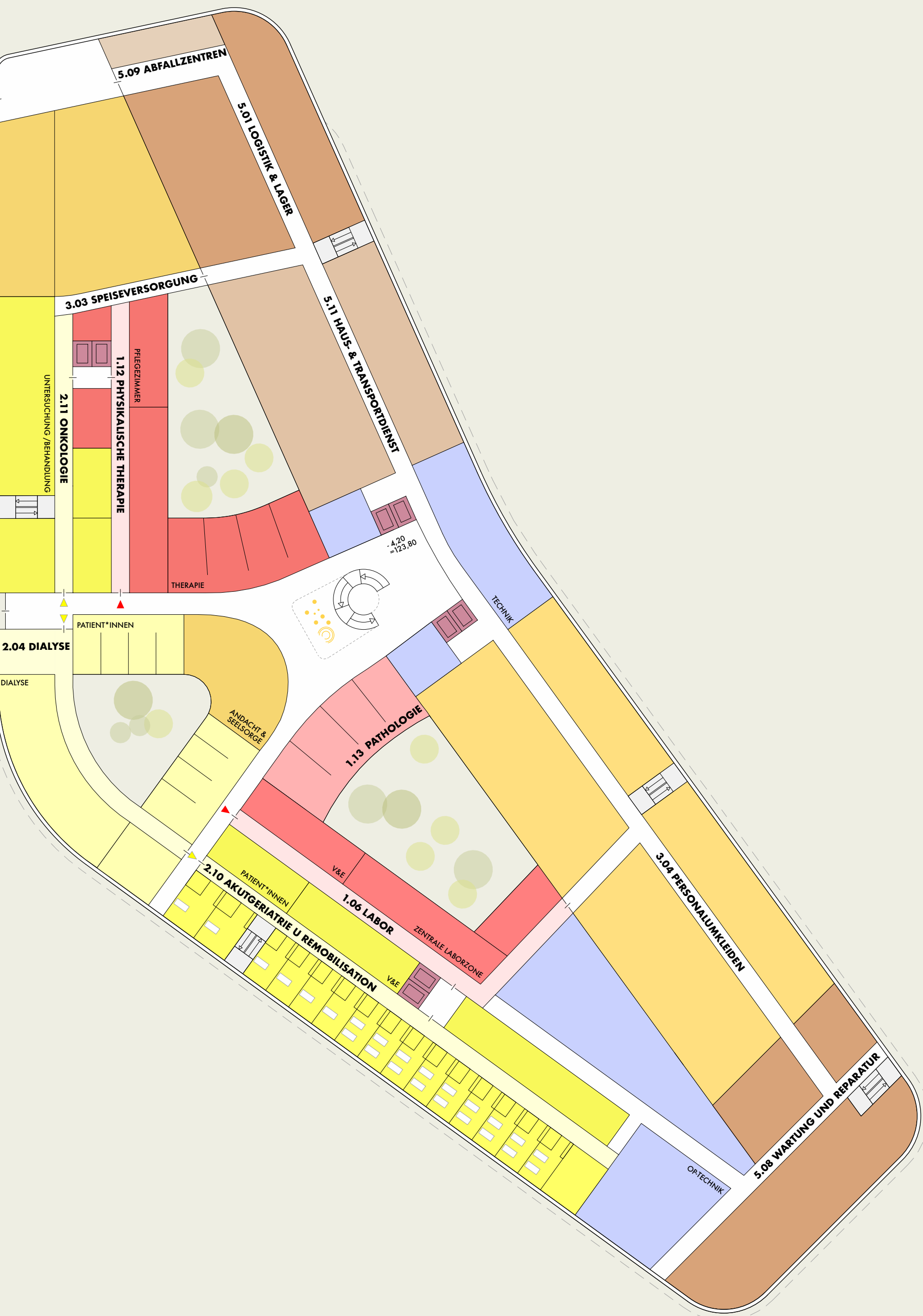
EXPLOSIONSAXONOMETRIE



GRUNDRISS OG1 | 1:500



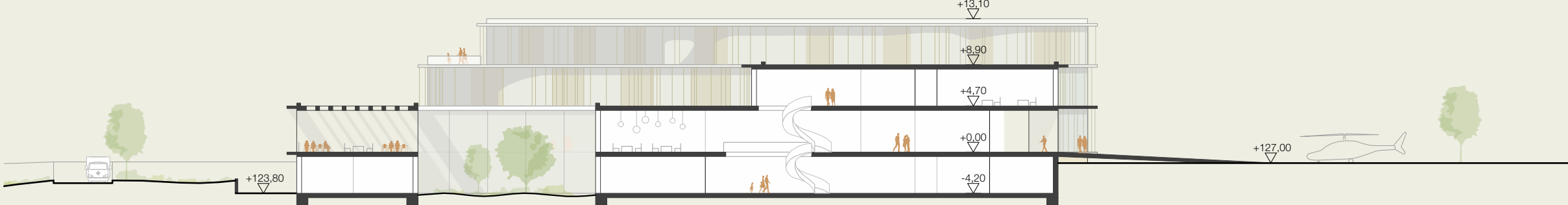
GRUNDRISS OG2 | 1:500



GRUNDRISS UG | 1:500



SCHNITT A-A | 1:500



SCHNITT B-B | 1:500